



Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

Erste Ergebnisse 30.06.2011

OpenPOI

Ein Web-Portal zur Sammlung und Nutzung
freier Points-of-Interest Daten

Projektleitende Einrichtung

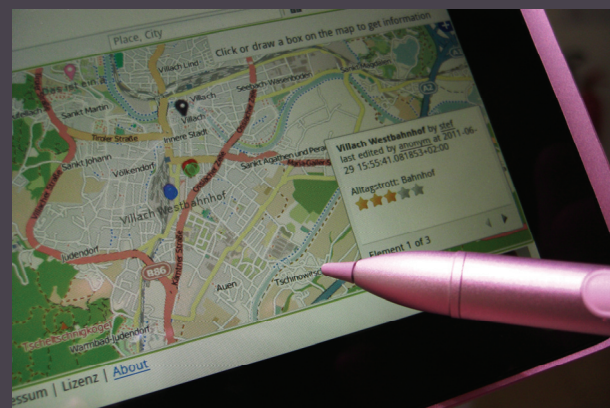
Fachhochschule Kärnten
DI Dr. Gerald Gruber
g.gruber@fh-kaernten.at

Beteiligte Schule

HAK International Klagenfurt, Kärnten

Wissenschaftlicher Kooperationspartner

Salzburg Research, Abteilung Mobile and
Web-based Information Systems, Salzburg



OpenPOI

Ein Web-Portal zur Sammlung und Nutzung freier Points-of-Interest Daten

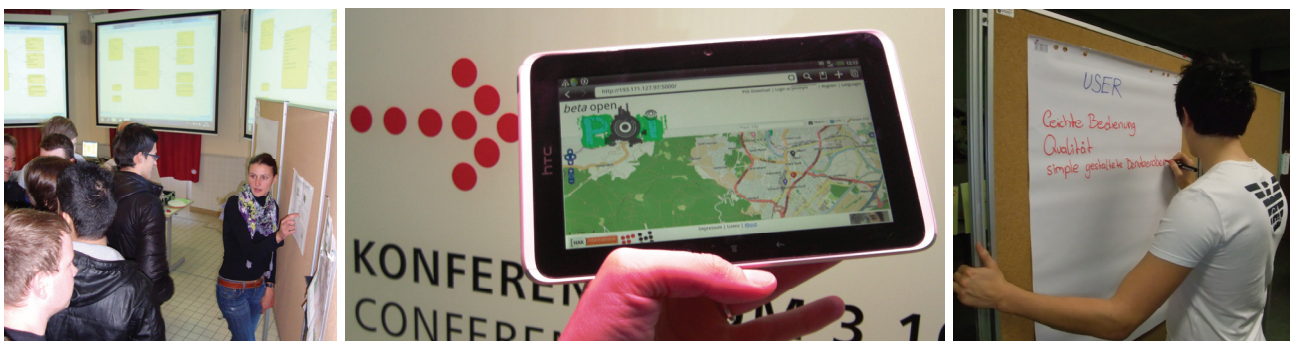
Das BMWF fördert im Programm „Sparkling Science“ Projekte, in welchen Schüler/innen aktiv in den Forschungsprozess einbezogen werden. Im Projekt OpenPOI wurde in den vergangenen neun Monaten mit den Schüler/innen und Lehrer/innen der 3. Klasse der HAK International in Klagenfurt und dem wissenschaftlichen Personal des Studienbereichs Geoinformation der Fachhochschule Kärnten an einem Web-Portal zur einfachen Erfassung und freien Bereitstellung von besonders interessanten Orten, sogenannten „Points-of-Interests“ (POI), gearbeitet. In der ersten Phase des Projekts drehte sich alles um die Frage „Wo befinden sich denn deine Lieblingsorte?“.

Unter dem Motto „Points of Interests – Spinnen erlaubt“ fand am Projektbeginn ein Workshop mit unterschiedlichsten Kreativtechniken statt, um zu klären, worum es sich bei dem Begriff POI eigentlich handelt. Die Motivation und Kreativität der Schüler/innen übertraf die Erwartungen aller Beteiligten. Ein gemeinsames Verständnis des Begriffs und eine vorläufige Klassifizierung der gesammelten Beispiele war das erste gemeinsame Ergebnis.

Die nächste Frage, die sich stellte, war: „Welche Orte sind eigentlich für Jugendliche interessant?“ – Wer weiß schon besser über die Bedürfnisse und Interessen von Jugendlichen Bescheid als die Schüler/innen selbst! Mit Unterstützung der Lehrer/innen wurde ein Fragebogen ausgearbeitet und Schüler/innen umliegender Schulen von den Schüler/innen der 3. AHH zu ihren Lieblings-POIs befragt. Die Beteiligung war hoch und das Ergebnis brachte teilweise unerwartete Erkenntnisse.

„Wo auf der Welt sind nun diese interessanten Orte?“ – Das soll nun von jedem einzelnen beantwortet werden. Zur einfachen Erfassung dieser interessanten Orte über eine Karte im Internet wurde im Projekt der Weg über ein WebMapping-Portal gewählt. Das räumliche Datenmodell, welches durch Mitwirkung der Schüler/innen und Lehrer/innen entstand, war die Grundlage dafür. Ein erster Prototyp des Portals wurde mit freier Open-Source-Software vom wissenschaftlichen Personal umgesetzt.

Für den Sommer ist noch viel geplant! Besonders interessierte Schüler/innen werden im Rahmen des Projekts an der FH Kärnten ein Praktikum absolvieren und dabei das Portal auf Herz und Nieren testen, es mit ihren Lieblings-POIs befüllen und das Layout nach ihrem Geschmack gestalten.



„Wozu kann man diese interessanten Orte nun nutzen?“ Das ist eine weitere spannende Frage, die ab Herbst 2011 von acht Maturant/innen in Angriff genommen wird. In zwei prototypischen Anwendungen, zum Beispiel Apps, die mit modernen mobilen Endgeräten, wie Smartphones oder Tablet-PCs, genutzt werden können, werden die erfassten POIs genutzt und die Wiederverwendbarkeit der Daten über standardisierte Schnittstellen demonstriert werden.

Die bisherige Zusammenarbeit hat gezeigt, dass man mit spannenden Themen im Bereich der angewandten Informatik Schüler/innen leicht zur Eigeninitiative und zusätzlichem Engagement bewegen kann.

„Diese Projektarbeit, bei der sie [die beteiligten Schüler/innen] das erste Mal das Gefühl haben, etwas ‚Wichtiges‘ zu erfüllen, hat bei den Schülern zu der Erkenntnis geführt, dass nur eine konstruktive Arbeitshaltung zum Ziel führt. Ungenaueres Arbeiten und Bearbeiten von Teilbereichen, die keinen verwertbaren Input für die Fortführung des Projektes beisteuern, werden als unzufriedenstellend bewertet.“ Karl Sabitzer, Lehrer

„Aufgrund des Fragebogens hat sich gezeigt, dass die POIs von Jugendlichen nicht gravierend von den üblichen POIs abweichen. Erstaunlich hoch war die Bereitschaft, diese Plattform zu nutzen und auch Information hineinzustellen.“ Helga Gschliesser, Lehrerin

„Nicht jeder Mitschüler erwies sich als verlässlich. Dadurch haben die interessierten Schüler mehr arbeiten müssen.“ Eduard Paduretu, Schüler

„Alle Workshops waren hilfreich und kreativ! Durch Teamwork und Konzentration sind wir unseren Zielen im Projekt näher gekommen.“ Sebastian Bokhenek, Schüler

„Es war das erste größere Projekt! Der Teamspirit wurde gefördert und dadurch erfuhren wir Schüler untereinander positive Entwicklungen.“ Walter Treier, Schüler

„Während der Requirements-Analyse fiel mir auf, dass die Schülerin und die Schüler einerseits relativ viele Informationen zu den Orten, wie z. B. Fotos, Kommentare etc., einzutragen bereit sind, andererseits ein hohes Bewusstsein für den Schutz ihrer persönlichen als auch der von ihnen zukünftig erfassten Daten zeigten. Das finde ich toll, ich hätte es nicht in so einem hohen Ausmaß erwartet!“

Stefanie Andrae, Wissenschaftlerin

Die bisherigen Ergebnisse werden im Rahmen der AGIT 2011, dem größten deutschsprachigen Geoinformations-Anwendertreffen in Salzburg erstmals von einigen der mitwirkenden Schüler/innen (Posterpräsentation), den beteiligten Lehrer/innen und den wissenschaftlichen Projektmitarbeitern (Fachvortrag) der Öffentlichkeit vorgestellt.





Sparkling Science >
Wissenschaft ruft Schule
Schule ruft Wissenschaft

oeAD 

www.bmwf.gv.at
www.sparklingscience.at

BM.W.F^a

Bundesministerium für Wissenschaft
und Forschung